

1000

E-MOPEDS sind laut der Stadt momentan in Wien unterwegs. Viele davon auch auf den Radwegen. Das soll sich nun ändern.



SEIT 131 TAGEN

steht nach dem Signa-Desaster die Baustelle für den Kaufhausklotz in der Mariahilfer Straße still. Ein Ende ist nicht in Sicht.

Strafen

zirken markiert werden, rechnet Mahdalik vor.

Von der MA 46 (Verkehr) heißt es, dass nun die Siedlungsgassen in den Fokus gerückt sind. „Generell ist das Parken auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr gemäß Straßenverkehrsordnung verboten, wenn nicht mindestens zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr freibleiben. Die Verkehrsbehörde ist bestrebt, in Siedlungsgassen das Parken weitgehend zu ermöglichen, um Bestrafungen wegen der Übertretung von Halte- und Parkverboten zu vermeiden.“

Das Büro von Donaustadt-Chef Ernst Nevriy (SPÖ) sagt, dass es im 22. Bezirk ca. 85.000 Parkplätze gebe. Dass 45.000 Parkplätze legalisiert werden müssen, sei Unsinn.

Die MA 46 werde alle betroffenen Straßenzüge überprüfen, mit dem Ziel, Rechtsicherheit herzustellen. Wo es erforderlich ist, werden Parkplätze entweder mit Verkehrszeichen oder Bodenmarkierungen gekennzeichnet. C. Engelmaier

zudem 70 bis 80 kg Leergewicht auf die Waage, dazu kommt das Gewicht des Fahrers und evtl. zusätzliche Ladung. Gefordert werden nun klare Regelungen auf Bundesebene wie in Deutschland. Sima will dazu den Druck auf Verkehrsministerin Leonore Gewessler (Grüne) erhöhen und das Thema bei der nächsten Landesverkehrsreferenten-Konferenz auf die Agenda bringen. Christoph Engelmaier

Foto: ÖVP Wien



DEBATTE GEHT WEITER

Öffi-Tickets: ÖVP will Tarifänderung, Stadt ziert sich weiterhin

Die Forderung der ÖVP nach einer Studentenjahreskarte ist nicht neu. Außerdem pochen die Schwarzen auf eine Altersanpassung bei Senioren. Derzeit erhalten nur Personen über 64 Jahren eine ermäßigte Jahreskarte. „Wir fordern, dass die Ermäßigung auf die Fahrkarte be-

reits ab Pensionseintritt gilt“, sagt Seniorenratspräsidentin Ingrid Korosec (ÖVP). Laut ÖVP sei man in guten Gesprächen mit der Stadtregierung. Ist das so? Auf „Krone“-Anfrage bestätigt das Büro von Wirtschaftsstadtrat Peter Hanke nur den Erhalt des Jahrestickets für 365 Euro.



Mehr Grün soll es in der „Gumpi“ geben – Grüne und ÖVP wollen noch Änderungen

Die neue Gumpendorfer Straße

Die Durchzugsstraße wird umgebaut – es gibt auch Kritik

Attraktiver, grüner und zukunftsfit soll die knapp zwei Kilometer lange Gumpendorfer Straße werden. Die Pläne dafür werden aktuell in der Bezirksvertretung ausgestellt.

Das vorgestellte Konzept sieht vor, 203 neue Bäume auf der „Gumpi“ selbst und 50 in den angrenzenden

Seitengassen zu pflanzen. 75 Prozent der Oberfläche werden entsiegelt.

Weitere Maßnahmen umfassen die Installation von 30 Bodendüsen und die Schaffung von 31 Nachbarschaftsoasen.

Der 57A bekommt im Bereich der Gfronnergasse eine zusätzliche Station.

Doch es gibt auch Kritik: Die Grünen bemängeln zum Beispiel die fehlende Verkehrsberuhigung. Bei der ÖVP begrüßt man zwar grundsätzlich die Umgestaltung, die Wegnahme von Parkplätzen ohne entsprechende Parkgaragen sieht man jedoch kritisch.

Philipp Stewart

Foto: Architekturbüro Carla Lo